

## Ich bin SUMAIN – was bedeutet es?

An diesem warmen, schönen Nachmittag, dem 21. August, besuchten viele interessierte Gehörlose und Hörende mit grosser Freude unseren Gastvortrag. Nach der langen stillen Corona-Zeit gab es endlich wieder einen Anlass, der gut besucht war.

Wie stellen sich die Menschen mit einer Hörbehinderung vor? Verwenden wir alle beim Vorstellen den Begriff «gehörlos», «hörbehindert» oder «taub»? Muss bei der Vorstellung die Erwähnung des Hörstatus inbegriffen sein? Diese Frage ist umstritten.

Der Referent Pascal Smith, gehörlos, aus La Réunion, welcher im Welschland wohnt und arbeitet, sagt über sich: «Ich bin gehörlos und kann mit dieser Bezeichnung leben. Aber das Wort «gehörlos» hat für mich auch die Bedeutung «Unfähigkeit zu hören». Darum benutze ich lieber die Bezeichnung SUMAIN.» Doch was bedeutet SUMAIN?

Alle Begriffe haben eine Definition, eine Bedeutung und meistens auch einen Hintergrund und eine Geschichte. Schauen wir zuerst andere Beispiele an: Menschen mit einer anderen Hautfarbe wurden ganz früher «Nigger» (Neger) genannt, das aber ein negativer Begriff ist. Somit wurde er auf «Schwarze» geändert. Später ein neuer Begriff: «Afroamerikaner». Heute werden in der Gesellschaft noch die Begriffe «Schwarze» und «Afroamerikaner» verwendet.

Ein anderes Beispiel: Menschen mit einer gleichgeschlechtlichen sexuellen Orientierung wurden früher als «Perverse» bezeichnet, kein schönes Wort. Es wurde geändert in «Homosexuelle». Diese Menschen fühlten sich allerdings mit diesem Begriff nicht verbunden und daher wurde er auf «Lesben» und «Schwule» abgeändert. Es gibt jedoch viele weitere neue Begriffe.

Wie sieht es aus mit dem Begriff für Menschen mit einer Hörbehinderung? Es gibt immer verschiedene Aspekte: Medizinlogik, Staatsbürgerschaftslogik und Gemeinschaftslogik. Jede Richtung hat eine andere Meinung.

Der französische Ethnologe Yves Delaporte forschte in verschiedenen Bereichen und war auch unter den Gehörlosen. Er stellte fest: Die Gesellschaft der Gehörlosen gehört zu einer sprachlichen Minderheit.

Der Amerikaner Ryan Commerson, erfand den neuen Begriff SUMAIN und versuchte, diesen in den USA zu verbreiten, erfolglos. Deshalb möchte Pascal Smith nun versuchen, ihn in Europa einzuführen.

Die Erklärung zum Begriff SUMAIN: «SU» bedeutet übersetzt vom Spanischen «ihr/sein» und «MAIN» übersetzt vom Französischen «Hand». Der Begriff hat keinen Zusammenhang mit dem Hörstatus. Früher wurden die Menschen mit einer Hörbehinderung gar als Idioten bezeichnet, oder als Taube und Stumme (Taubstumme). Heutzutage werden die Begriffe taub, gehörlos und hörbehindert verwendet - und in der Zukunft Sumain. Ob alle damit einverstanden sind, ist noch offen...

Dieser spannende Vortrag mit vielen Denkanstössen, hat viele Anwesende begeistert. Leider war die Vortragszeit wegen des Dolmetsch-Einsatzplans begrenzt, obwohl viele gerne weiter mit dem Referenten diskutiert hätten. Nach dem Vortrag gab es bei Kaffee und Kuchen noch viel zu diskutieren und zu plaudern.

Bericht: Bernadette Arpagaus  
Fotos: Ramona Marxer